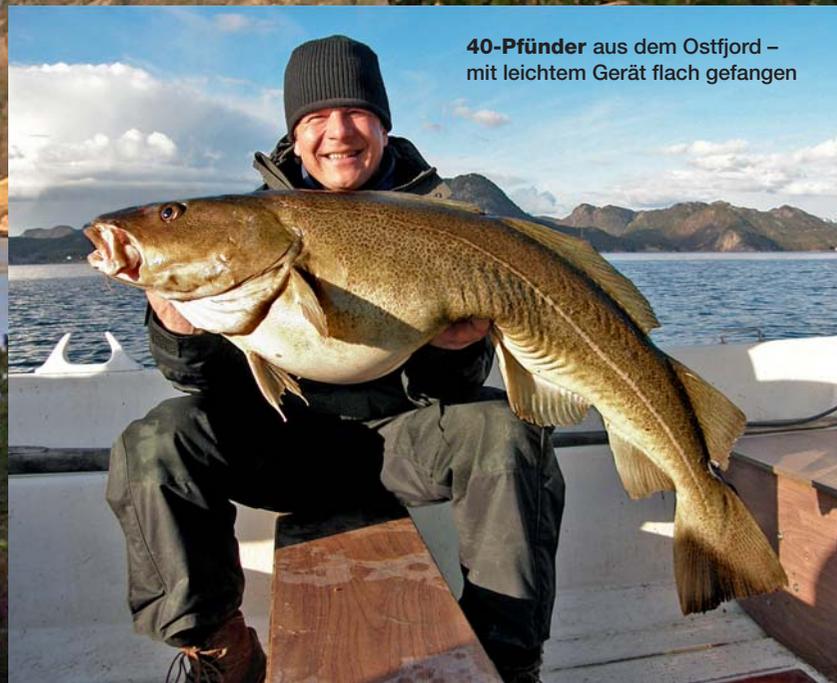


Fotos: Markus Wechsler

# Ostfjord - Hier läuft's leicht!

Mit leichtem Gerät auf schwere Jungs - eine Angelei, an die Markus Wechsler vom Quantum-Team sein Herz verloren hat. Und die besten Voraussetzungen für diese Fischerei bietet der Ostfjord nahe Hitra - mit zahlreichen Flachwassergebieten, richtig großen Dorschen, Heilbutt und vielen Arten mehr



40-Pfünder aus dem Ostfjord – mit leichtem Gerät flach gefangen



Markus Wechsler mit fettem **Pollack** aus dem **Bustli-Sund**

Still und verschneit liegt er da, das Ziel vieler meiner Norwegenreisen – der Ostfjord. Immer wieder ist es ein fast magischer Moment, wenn ich ihn nach achtstündiger Autofahrt von Oslo kommend erreiche. Die letzten zwanzig Minuten der Fahrt führen direkt am malerischen Südufer des Meeresarmes entlang. Schon aus weiter Entfernung kann ich unsere Angelboote auf dem Wasser dümpeln sehen. Am Ferienhaus empfängt uns der Vermieter Asbjørn Mjønnes. Man kennt sich seit Jahren. Eine herzliche Begrüßung. Wir beziehen die Hütte. Im Holzofen lecken bereits Flammen über die Scheite. Nach dem Abendessen wird das Gerät klargemacht. Morgen früh geht es los. Wird uns der Ostfjord auch dieses Mal wieder reich beschenken?

## Klein, aber fein

Der Ostfjord ist ein kleiner, fast unscheinbarer Meeresarm, der sich in das Festland südöstlich der Insel Hitra gegraben hat. Im Schatten der bekannten, viel besuchten Insel liegt der Ostfjord abseits des Trubels. Ein beschaulicher Ort, unglaublich ruhig und mit einer grandiosen Natur gesegnet. Das, und natürlich die Aussichten auf eine fantastische Fischerei, machen den kleinen Meeresarm für mich zu etwas ganz Besonderem. Der Ostfjord genießt bei den Norwegern der Gegend den Ruf, ein hervorragendes Revier für Großdorsch zu sein, was er uns in den letzten Jahren auch immer wieder bewiesen hat – mit Dorschen zwischen 10 und 20 Kilo! Die Berufsfischer allerdings holen noch deutlich größere Brummer in die Boote. Die Einheimischen berichten von einem Dorschstamm, der ganzjährig im Ostfjord zu Hause ist. Dazu gesellen sich ab März im Gefolge der Heringsschwärme die großen Freiwasserdorsche. Sie sammeln sich im Ostfjord zum Sattfressen und Laichen. Gerade in der Zeit von Ende März bis Ende Mai stehen die

Chancen auf dicke Dorsche am Ostfjord besonders gut. Ich habe das Revier aber auch schon zweimal im Juni besucht und auch sehr gut gefangen. Ein anderer Gast konnte im Sommer einen 42-pfündigen Dorsch ins Boot hieven. Die interessante Angelei beschränkt sich am Ostfjord also keinesfalls nur auf den Frühling.

## Fein im Flachen

Während der ersten Touren haben wir ganz klassisch die tiefen Bereiche des Fjordes mit Pilkmontagen beangelt. Wir fingen gut, aber die ganz großen Brummer waren nie dabei. Erst, als wir einmal durch starken Wind gezwungen wurden, nur die flachen, sandigen Bereiche in unserer Hausbucht zu befischen, kamen wir ihnen auf die Schliche. Anfänglich mit schweren Blinkern, später dann mit Twistern und Gummifischen, landeten wir die ersten Großdorsche. Wir fanden heraus, dass sich die Dorsche in teilweise nur 20 Meter tiefem Wasser herumtreiben und sich hervorragend mit kräftigen Spinnruten fangen lassen. Für uns war damals das „Light Tackle“-Fischen geboren! Und auch heute noch sind wir mit der leichten Art des Fischens sehr erfolgreich. Der Ostfjord bietet viele spannende Bereiche für diese Angelei: zahlreiche flache, sandige Bereiche, die an tiefes Wasser grenzen.

## Von Butt bis Pollack

Flach und sandig? Da denkt der erfahrene Norwegenangler sofort an den König der Platten. Und tatsächlich stehen die Chancen auf einen Heilbutt gut. Uns gelingt es eigentlich jedes Jahr, einen oder auch zwei der begehrten Flachmänner zu erwischen. Bis zu einem Gewicht von elf Kilo konnten wir sie landen, ein deutlich größeres Exemplar stieg meinem Bruder nach langem Drill direkt am Boot aus. Und einige Male folgten Heilbutt bis etwa 30 Kilo unseren Ködern bis ans Boot. Erst vor drei Jahren gelang es einem Gast, in der Bucht direkt vor der Hütte einen Platten von 35 Kilo Gewicht zu fangen.

Neben Heilbutt und den allgegenwärtigen Dorschen lauern im Ostfjord noch weitere spannende Fische auf Ihre Köder. Pollack und Schellfische konnten wir ebenfalls in den flachen Bereichen mit Gummifischen und kleinen Pilgern verführen. Den großen Köhlern bis über zehn Kilo hingegen begegnen Sie in den tiefsten Bereichen des Ostfjordes. Ein rasant nach oben gekurbelter Pilker verleitet die kampfstarken Freiwasserjäger zum Zupacken. Modern nennt man das dann „Speed Pilken“. Die Köhlerschwärme sind ständig in Bewegung und es bedarf eines guten Echolotes, um sie zu finden und an ihnen dran zu bleiben.

## Die Top-Ecken

Der Ostfjord ist ein Revier der kurzen Wege. Sie brauchen nie länger als 15 Minuten, um eine gute Stelle zu erreichen. Das bedeutet: geringe Spritkosten und mehr effektive Angelzeit. Außerdem finden sich



Mochte den Twister: **20-pfündiger Heilbutt**

## Gerätetipps

Schwere Geschütze sind am Ostfjord nicht nötig. Packen Sie Pilkergerät bis 300 Gramm Wurfgewicht und eine Spinnrute oder leichte Pilkrute mit einem Wurfgewicht bis 120 Gramm ein. Und vergessen Sie nicht, auch Brandungsruten mitzunehmen. In Sachen Köder haben sich bei uns silberne Blinker bis 80 Gramm, silberne Pilker bis 300 Gramm sowie Gummifische und Twister zwischen 7 und 20 Zentimetern Länge mit passenden Köpfen bis 150 Gramm bewährt. Kleiner Ködertipp: Die meisten und größten Fische brachte uns der Fat Boy Twister von Quantum in der Farbe „Sunrise“. Auch die Heilbutt mochten diesen Köder.

auch bei starkem Wind immer Ecken, die sich noch gut befischen lassen. Und wenn mal gar nicht an eine Bootsausfahrt zu denken ist, gibt's auch vom Ufer aus hervorragende Möglichkeiten. Aber nun wollen wir mal rausfahren – an die heißesten Ecken, die der Ostfjord zu bieten hat. Zum Erreichen des ersten Platzes müssten Sie eigentlich nicht mal den Außenborder anwerfen. Die **Heggstad-Bucht** direkt am Bootssteg unseres Ferienhauses zieht sich flach und sandig zu beiden Seiten bis an steile Felswände. Rechts rauscht ein Wasserfall aus den Bergen in den Fjord. Die Stelle ist nicht zu verfehlen. Nahezu hängerfrei lässt sich hier zwischen 15 und 25 Metern Tiefe prima auf Dorsch, Schellfisch und Heilbutt angeln.

Fahren Sie vom Bootsanleger aus etwa vier Minuten in nördliche Richtung, erreichen Sie einen absoluten Hot Spot – den **Stolpnesklakken**. Ein kleiner Leuchtturm markiert die Stelle mit ihrer drastischen Bodenstruktur. Der Grund fällt auf beiden Seiten des Berges von sechs auf über 80 Meter Tiefe ab. Wenn die Ge-

zeitenströme durch den Fjord rauschen, finden Sie hier an den jeweils der Strömung abgewandten Seiten oft sehr gute Fische. Unter anderem fing mein Bruder hier einen 20-Kilo-Dorsch. Aber Vorsicht! Bei schneller Drift über diese steile Kante werden Sie viele Pilker verlieren. Gummiköder bis 80 Gramm bringen weniger Hänger und mehr Bisse!

Südlich des Leuchtturmes liegt die Insel **Fetahl**, die zusammen mit dem Festland den **Fetasund** bildet. Zwischen Sund und der kleinen Halbinsel **Skjerbogen** stoßen wir auf sehr interessanten Untergrund ganz dicht unter Land: Sandflächen in 12 bis 30 Metern Tiefe, die immer wieder große Dorsche bringen. Fahren Sie weiter Richtung Fjordende, sehen Sie links einen kleinen Nebenarm – den **Bustli-Sund**. In seinem Eingangsbereich steigt der Grund von über 70 Metern bis zur engsten Stelle auf sechs Meter an, um dann wieder auf bis zu 50 Meter abzufallen. Dort entstehen gewaltige Strömungen, wenn sich das Wasser unter Einfluss der Gezeiten durch das Nadelöhr drückt. Wenn diese Strömung mit der Abenddämmerung zusammenfällt, können Sie hier echte Sternstunden erleben. Aber auch am Eingang des Bustli-Sundes werden Sie mit Pilkern mehr Hänger als Fische bekommen. Fischen Sie lieber möglichst leicht und mit kleinen Gummiködern.

Etwas weiter im Sund bilden sich am **Langneset** (einer Landnase) bei Flut große Wasserwirbel. Dorsch und Schellfisch satt! Und auch Heilbutt gehen hier auf die Jagd. Genau an dieser Stelle hat mein Bruder den großen Platten verloren und hier bekamen wir auch immer wieder beeindruckende Nachläufer. Fahren wir den Bustli-Sund noch etwas weiter in nord-westlicher Richtung entlang, stoßen wir auf die Halbinsel **Halsneset**. An ihrer Spitze befindet sich eine auf 65 Meter abfallende Kante. Dort stehen immer wieder große Dorsche, mit denen übrigens auch schon das eine oder andere Dorschfestival von Andreas Angelreisen gewonnen wurde.



Der kleine Leuchtturm markiert einen Top-Platz – **Stolpnesklakken**

# Gerät zum Träumen

Die wohl schönsten und besten Rhino-Ruten aller Zeiten. Mit der Rhino-Rolle und dem Quattron-Braid – einfach unschlagbar!

**Uwe Bertram Quantum-Team**

**RHINO**

**Rhino DF Deeper & Down**  
Die Rute für extremes Tiefenangeln in Norwegen, wo mit schweren Gewichten (bis 1.000 g) gefischt werden muss.

**Rhino DF Speed-Pilker**  
Führt Pilker selbst in großen Tiefen optimal und die unbeugsame Kraft des DF-Blanks bezwingt selbst stärkste Gegner.

**QUATTRON PT BRAID**  
Das Braid mit den ehrlichen Tragkraft- und Durchmesserangaben!

**Optimale Beringung aus Lowridem und Ovalringen!**

**Quattron PT Braid**  
Extrem eng verflochtene Sehne, die zusätzlich geocoated ist.

**Rhino ST-TI**  
Wahre Kampfmaschinen für Hochseangler. Und für die ganz großen Tiefen sogar in einer 70er Größe erhältlich – die Alternative zur großen Multi.

**Alle Preise sind Zirka-Verkaufspreise im Fachhandel.**

**www.zebco-europe.com**

Wieder im Ostfjord, fahren wir Richtung Fjordausgang in den Hemnefjord. Rund um die Inseln **Vikahl**, **Tynsøya** (GPS 063° 26.882 N - 009° 11.716 E) und **Jamtøya** (GPS 063° 27.007 N - 009° 08.830 E) finden sich die tiefen Bereiche, in denen wir immer wieder auf große Köhler-  
schwärme treffen. Und ich meine richtige Köhler, nicht die 40-Zentimeter-Tierchen, die sich leider noch immer in den Fischkisten einiger Angler finden.

Hier draußen macht es dann auch Sinn, mit Naturködern in Tiefen über 150 Metern auf Leng, Lumb, Seehecht und Rotbarsch zu angeln. Immer wieder werden sehr ordentliche Exemplare der genannten Arten gefangen. Und wenn im Ostfjord mal weniger gehen sollte, ist es vom Fjordausgang über den Hemnefjord auch nicht mehr weit in die Trondheimsleia, jenes Gewässer, das die Insel Hitra so berühmt gemacht hat.

## Volle Vielfalt

Am Ostfjord finden Sie ein unheimlich vielseitiges Revier, das keine Anglerwünsche offen lässt. Und von den Angelmöglichkeiten auf Forellen in kleinen Seen der Umgebung, den springenden Lachsen in der Hausbucht und den riesigen Heringsschwärmen habe ich noch gar nichts geschrieben. Oder von den vielen und großen Aalen, die sich im ausgesüßten Ende des Fjordes tummeln oder von den Dorschen bis neun Kilo und Plattfischen bis 50 Zentimeter, die wir beim Brandungsangeln auf Heringsfetzen fingen...

Ich will Ihnen nicht erzählen, man würde an den Ostfjord kommen und sofort wie verrückt fangen. Auch hier gibt es Tage, da läuft es einfach schlecht. Die Fische ziehen stark umher oder verlassen manchmal so-

## Info

**Buchung:** Andrees Angelreisen bietet mehrere Unterkünfte mit Booten am Ostfjord an. Andrees Angelreisen, Schöne Aussicht 21, 65523 Niedernhausen, Tel. (06127) 80 11, Fax (06127) 76 78. E-Mail: [info@andrees-angelreisen.de](mailto:info@andrees-angelreisen.de)

Internet: [www.andrees-angelreisen.de](http://www.andrees-angelreisen.de)

**Preisbeispiel:** für 1 Woche bei Buchung von 4 Personen im Ferienhaus Mjølnes im Mai oder September, inklusive Fähre von Hirtshals nach Larvik und zurück mit einem PKW, einschließlich aller Nebenkosten, Bettwäsche, Handtücher, komplett ausgestatteter Küche, Endreinigung und einem 30-PS-Boot (17,5 Fuß) mit Echolot/GPS/Plotter. 357 Euro pro Person, Verlängerungswoche 284 Euro pro Person. Extraboat (17,5 Fuß mit 10 PS): 200 Euro pro Woche.

gar für einige Tage den Fjord. Aber wie erwähnt, der Ausgang ist nicht weit weg und dann sind auch die Fische wieder erreichbar. Wir mussten uns lange mit dem Gewässer auseinandersetzen, um erfolgreich zu sein. Was uns neben der wunderbaren Natur dabei immer wieder beeindruckte, war die Vielfalt an Angelmöglichkeiten – vom Twistern bis zum schweren Naturköderangeln. Und wer vor allem das leichte Fischen mit Gummiködern und kleinen Pikkern liebt, wird am Ostfjord sicherlich unvergessliche Tage erleben! Wo sonst können Sie Dorsche über 20 Kilo und Heilbutt mit Spinngerät fangen?



**Auch, wenn's mal kräftig weht, am windgeschützten Ostfjord findet sich immer ein Plätzchen zum Angeln**